

Rückkehr zum Uni-Jubiläum

Zwei der vier Statuen von griechischen Philosophen sollen schon 2015 stehen - Weitere Spenden benötigt

Kiel. Vier griechische Philosophen empfingen einst die Besucher am Portal des Kollegien-Gebäudes der alten Universität Kiel - tonnenschwer und riesig. Der Verein „Kiels gelehrtes Erbe“ möchte diese mithilfe von Spenden wieder auferstehen lassen. Im Universitätsjubiläumsjahr 2015 sollen laut Dr. Alexander Ostrowicz zwei der vier Gelehrten wieder am ursprünglichen Standort stehen.

Von Jana Ohlhoff



Stolz präsentiert Dr. Alexander Ostrowicz die mit Silikon bedeckte Aristoteles-Statue im Eingangsbereich des Audimax. Fotos hfr

Wichtig steht die blau schimmernde und aufwendig verpackte Aristoteles-Statue im Eingangsbereich des Audimax der Kieler Christian-Albrechts-Universität. Kaum zu erkennen, dass es sich dabei um einen der bedeutendsten Philosophen der Zeitgeschichte handelt. Immer wieder trägt Stuckateur Constantin Feist zusammen mit seinem Kollegen Thomas Koch neue Schichten auf die Skulptur auf: „Wir versuchen so, seit Ende März eine Abformung, also eine Negativform, der noch existierenden Fragmente der Figur zu erstellen. Hierbei setzen wir überwiegend Silikon ein, das in Einzelbereichen durch Stützpappen und Gips verstärkt wird“, erklärt der 52-jährige Berliner. „Später gießen wir die so entstandene Form dann mit Gips aus. So entsteht ein Gipsabdruck.“

„Dieser stellt die Grundlage für die Arbeit von Bildhauer und Restaurator Rudolf Böhm dar, der anschließend eine Rekonstruktion der Aristoteles-Statue angefertigt, sagt Dr. Alexander Ostrowicz, früherer Präsident des Landesarbeitsgerichts und Vorsitzender des 2008 gegründeten Vereins „Kiels gelehrtes Erbe“. „Unser Verein hat es sich in enger Zusammenarbeit mit der Uni zur Aufgabe gemacht, die vier griechischen Philosophen Platon, Solon, Hippokrates und Aristoteles, die bis 1945 über das Kollegien-Gebäude der alten Universität gewacht haben, das damals noch an der Nordseite des Schlossgartens stand, zurück nach Kiel zu holen“, erläutert der 70-Jährige. „Ein Bombenangriff zerstörte das Bauwerk und beschädigte die Statuen. Fragmente des kopflosen Aristoteles wurden später dann bei Baggerarbeiten wieder zutage gefördert und initiierten 2008 die Gründung unseres Vereins. Die anderen Statuen waren nicht mehr auffindbar“, so Ostrowicz.

Mit den Rekonstruktionen versuche man nun, der Stadt und der Christian-Albrechts-Universität einen Teil ihres zerstörten kulturellen Erbes zurückzugeben, erläutert Ostrowicz. „Bis zum Universitätsjubiläum 2015 sollen bereits zwei der vier Statuen wieder in der Nähe ihres ursprünglichen Standorts stehen“ Die fehlenden Figuren sollen dann möglichst bis Ende 2016 fertiggestellt werden, erklärt der Kieler. Ohne weitere finanzielle Unterstützung wird das allerdings nicht funktionieren: „Die Kosten für die Abformung und den Abguss sind zwar gedeckt. Die Gesamtkosten für alle Statuen in Höhe von etwa 500000 Euro haben wir allerdings noch lange nicht zusammen“, sagt der Ehrenamtlter. „Wir benötigen daher weiterhin dringend Spenden aus der Bevölkerung und Wirtschaft, um unsere Arbeit fortführen zu können.“

Spendenkonto 1400055966, Förde-Sparkasse, BLZ 21050170; www.kiels-gelehrtes-erbe.de.